

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Wir haben schon mehrfach in unserm Blatte darauf aufmerksam gemacht, daß wir in demjenigen Theile unseres Vaterlandes leben, welcher im Verhältnisse zu andern Gegenden desselben mit guten Straßen am ärmlichsten bedacht worden ist, eine Meinung, welche auch auf andern Wege vielfach durch Gesuche und Vorstellungen um Abhilfe zum öffentlichen Ausdruck gelangt ist. Man verfolge doch nur von Liebstadt aus die Richtung über Glashütte, Lauenstein, Altenberg, Frauenstein, Freiberg, Rabenau, Tharandt und Dresden, in welchem Umkreise unsere Stadt den Mittelpunkt einnimmt, und man wird auf diesem, mehrere Quadratmeilen ausmachenden, 13 Städte und gegen 130 Ortschaften in sich fassenden Landestheil mehr nicht als eine Chaussee von Dresden nach Altenberg und die sogenannte Müglistraße auffinden, von welchen uns nur die erstere berührt, mehrere dieser Städte eine Chaussee nur dem Namen nach kennen und bis auf den heutigen Tag nur durch Communicationswege zum Theil von unzulänglicher Beschaffenheit, mit den Nachbarstädten und der Umgegend in Verbindung stehen. Ja, wir sind in dieser Beziehung ärmlich bedacht und wollen dieß, wer sich ja davon noch nicht zu überzeugen vermöchte, klar darthun, obschon dieser Landesstrich zu Herstellung und Unterhaltung von Chausseen und Eisenbahnlivien verhältnißmäßig ebensoviel beiträgt, als die anderen Landestheile, aber auf der andern Seite selbstverständlich zu der Unterhaltung der Communicationswege viel mehr aufbringen muß, als jene. Wollen wir uns vorzugsweise mit dem hiesigen Orte beschäftigen, so ist seit Jahren vielfach gebeten worden um eine Chaussee nach Frauenstein zum Anschluß an die über Sayda nach Marienberg, ein Trakt, auf welchem, wie ja auch schon der bedeutende Postverkehr an die Hand giebt, ein ziemlich lebhafter Verkehr stattfindet. Doch aber ganz vergeblich, und nunmehr wohl auch unerreichbar, nachdem die Eisenbahnlinie von Dresden aus über Tharandt nach Freiberg fortgesetzt und man, wie es scheint, Willens ist, dahin über Klingenberg den Verkehr zu weisen. Es ist ferner gebeten worden um eine Straßenverbindung nach dem Plauenschen Grunde mittelst Aufschlusses unseres Weißeritzthales, aber zur Zeit ebenfalls vergeblich, obschon Jedermann, dem die hier einschlagenden Verhältnisse genau bekannt sind, darüber keinen Augenblick in Zweifel sein kann, daß dadurch nicht nur der im Plauenschen Grund aufgetretenen Industrie die Möglichkeit der schon ersehnten weiteren Ausbreitung beschafft, sondern auch dem dahin gerichteten Verkehr, welcher besonders durch Holz, Futter, Getreide u. s. w. unterhalten wird, eine Ab- und

Zufuhre gewährt wird, wie solche anderwärts längst schon besteht. Wir rechnen noch dahin bessere Verbindung in der Richtung nach Pirna, damit wir nicht mehr gezwungen sind, mit Pirna und Umgebung auf der Chaussee über Dresden zu verkehren, die außer bedeutendem Umweg den großen Nachtheil hat, daß sie eben in auffallender Consequenz über die Bergeshöhen geführt worden. Mit Freiberg ist ein Frachtverkehr unmöglich, von dieser Stadt sind wir stets abgeschnitten gewesen und diesem kläglichen Zustande steht nur dann ein Ende bevor, wenn wir mit der Eisenbahnlinie in Verbindung gebracht worden. Man fragt sich: soll denn die hiesige Stadt mit Umgegend, sollen die Städte Glashütte, Lauenstein, Bärenstein, Geising, Altenberg mit Umgegend, um nach Freiberg, Dederan, Hänichen, Frankenberg u. s. w. zu gelangen, fortwährend gedrängt werden, dieß nur über Dresden ermöglichen zu können? Eine Linie, die ihrer Ausdehnung halber an uns fortwährend wie ein Blutegel saugt und Zeit und Geld an sich zieht? Und leider scheint dieß Verhängniß fortbestehen zu wollen. Von einer Verbindung auf nächstem Wege mit der Eisenbahnlinie schweigt Alles, von einer Verbindung durch das Weißeritzthal mit dem Plauenschen Grund hört man kein Wort, und die Verbindung mit Pirna und Frauenstein haben nach Vollendung der Eisenbahnlivien nach Böhmen und Freiberg ihre Bedeutung verloren. Es scheint, als solle die Chaussee nach Dresden die eben so sonderbare als verkehrte Aufgabe haben, uns für alle jene Verluste und Nothstände zu entschädigen, die wir seit vielen, vielen Jahren wegen Mangel guter Verbindungsstraßen bereits erlitten haben, da die über Altenberg nach Böhmen ihre Bedeutung gänzlich verloren hat, nachdem die Eisenbahnlinie von Dresden über Bodenbach nach Teplitz vollendet ist. Oder sollte man gar meinen, es werde den von uns gerügten Uebelständen abgeholfen, der Verkehr mit dem Plauenschen Grunde gefördert und die Verbindung mit der Eisenbahnlinie nach Freiberg hergestellt werden, und zwar Alles in einer den Verhältnissen entsprechenden Weise, wenn man von der sogenannten Leichmühle ab entweder durch den Poisengrund oder über Kleinölsa und Rabenau eine Chaussee in den Plauenschen Grund führt? Wir haben mit Staunen gehört, daß man leider diese Linie beabsichtige, die seit Jahren schon von allen Seiten und von allen Stimmen, welche wir in der, Geschäfte treibenden und Handel führenden Welt gehört haben, einmüthig als zweckwidrig bezeichnet worden. Ganz abgesehen davon, daß die Herstellung und insbesondere die Unterhaltung dieser Linie nach dem Ausspruch Sachverständiger wenigstens eben so theuer zu stehen kommen